

Donnerstag 09.07.2009

Heute war Freetime in Yerevan und wir nutzten die Zeit um uns umzusehen. Wir waren erstaunt wie modern die Stadt ist und wie gepflegt die Menschen in der Stadt waren. Es gab hier sehr sehr viele schöne Frauen. Um 17 Uhr war dann das Briefing im Hotel. Die Gruppe traf sich für die Besprechung des Fluges nach Athyrau am nächsten Tag. Es wurde besprochen, wer IFA fliegt und in welcher Reihenfolge abgeflogen wird. Dann wurden die Flugpläne besprochen. In der Gruppe war eine gute Stimmung und man half einander mit Informationen, Karten- und Wettermaterial. Das Abschiedsdinner in Yerevan fand in einem Weinkeller statt. Es war ausgezeichnet.

Freitag 10.07.2009

Heute Morgen mussten wir früh raus. Frühstück um 06.30 Uhr und Abfahrt vom Hotel um 07.00 Uhr Richtung Flugplatz. Auf dem Flugplatz wurden wir wieder am meisten von Pass- u. Gepäckkontrollen aufgehalten. Als das überstanden war konnte es dann losgehen. Wir waren an dritter Stelle dran mit dem Starten. „Yerevan Ground, request Start up“ .....

Der Flug war ruhig. Das Wetter war schön und in Richtung Kasachstan schien uns die Landschaft, die wir unterwegs sahen doch sehr einer Mondlandschaft. Unendlich weites unbewohntes Land ohne Bäume etc. einfach nur trocken. Die Größe war schon sehr beeindruckend. Alle 20 Minuten sah man unten mal ein kleines Dorf aber mehr auch nicht. Dann in Richtung Kaspisches Meer bis zu 4.000 Meter hohe Berge. Das Kaspische Meer haben wir kaum gesehen, da wir in 19.000 Fuss Höhe fast immer in den Wolken waren. Beim Funken merkten wir, dass wir uns von Europa entfernt hatten, denn die Verständigung bzw. die englische Sprache wurde immer schwieriger. Nach 3 Stunden und 40 Minuten Flug hatten wir dann die Piste des Flugplatzes in Athyrau (Kasachstan ) in Sicht. Auch die Landung war sanft doch wir waren erstaunt, dass wir die ersten waren, die am Ziel angekommen sind. Wir folgten dem „Follow Me Car“.

An unserem Abstellplatz angekommen wurden wir dann von einer Horde Journalisten überfallen. Man fragte uns Löcher in den Bauch. Nach 30 Minuten kam dann auch das nächste Team an und wir waren die Journalisten erstmal los. Es waren über 30 Grad. Das wichtigste war nun, dass wir AVGAS bekamen zum tanken. Wir waren beruhigt, als wir den LKW mit den AVGAS - Fässern sahen. Nun hieß es per Hand pumpen. Darauf waren wir ja vorbereitet und AVGAS war auch für alle genug da. Nachdem alle Teams angekommen waren und vollgetankt hatten, ging es dann zur Passkontrolle. Sollte kein Problem sein – war aber eins und zwar ein großes denn sieben Mitglieder aus der Gruppe hatten ihr VISUM für Kasachstan auf Grund der Terminänderung vor 14 Tage nicht mehr ändern lassen. Sie hatten ein VISUM ab dem 13.07.2009 und nicht ab dem 10.07.2009.

Das fanden die Behörden hier gar nicht witzig und es gab ein riesen Theater. Hans Gutmann unser Teamleiter hat dann mit dem österreichischen Außenministerium telefoniert, die dann wiederum mit dem Außenministerium in Kasachstan gesprochen haben und nach 4 Stunden Wartezeit bekamen unsere sieben Kollegen dann ein neues VISUM. In dieser Situation konnte man erkennen, dass es einen guten Zusammenhalt innerhalb der Gruppe gab denn auch die Mitglieder, die ein gültiges VISUM hatten warteten auf die anderen bevor es dann zum Hotel ging. Das Hotel in Athyrau war schön und es fehlte uns an nichts. Da wir jedoch einen sehr sehr langen Tag hatten gingen alle einfach nur müde zu Bett.

Samstag 11.07.2009

Auch heute morgen hieß es 06.30 Uhr Frühstück und 07.00 Uhr Abfahrt zum Flugplatz. Heute ging der Flug nach Shymkent (Kasachstan). Am Flugplatz selber ging es erstaunlich schnell. Wir brauchten nicht einmal durch die Passkontrolle. Und wieder hieß es Athyrau Ground request Start up. Der Flug über ca. 1.550 km nach Shymkent war ebenfalls

problemlos. Unter uns sahen war noch ein unheimlich weites und teilweise menschenleeres Land.

Nach einer Flugzeit von 4 Stunden und 51 Minuten und einer guten Landung freuten wir uns zunächst, den LKW mit den AVGAS - Fässern zu sehen. Das Tanken per Hand war problemlos, denn alle in der Gruppe arbeiteten Hand in Hand. Da wir immer noch in Kasachstan waren entfiel heute die Passkontrolle und damit auch lange Wartezeiten. Wir fuhren also ins Hotel. Wir wussten, dass das Hotel nicht das allerbeste sein sollte..... Ja stimmt, es war wirklich nicht das allerbeste Hotel, also nur noch ins Bett und schlafen.

Sonntag 12.07.2009

Und wieder hieß es früh aufstehen aber in diesem Hotel fiel das nicht mal schwer. Ein Kollege erzählte auf dem Weg zum Flugplatz, dass er mit 3 riesen Heuschrecken übernachtet hat, die ihn die ganze Nacht auf Trab gehalten haben. Schön, dass bei uns keine gewohnt haben. Heute stand der Flug von Shymkent nach Burunday (Almaty) auf dem Plan.

Das war nicht ganz leicht, denn der Flugplatz Burunday am Stadtrand von Almaty ist sehr klein und hat nicht einmal eine Kennung. Es gab auch keine Anflugkarten oder anderes Material von diesem Platz. Wir hatten lediglich ein Foto von Google Earth und den Hinweis, dass der Platz dicht bei dem großen Platz Almaty lag.

Wir konnten zügig starten und machten uns also auf den Weg nach Almaty – Burunday. Der Flug war auch heute unkompliziert. Das funken allerdings war teilweise sehr suspekt. Unter uns sahen wir, dass die Vegetation grüner wurde aber auch hier unendlich weites Land. Den Anflug auf Burunday sollten wir mit Hilfe des Radars machen, der uns führen sollte. Als wir kurz vor Burunday waren und den Platz schon hätten sehen können gab man uns falsche Kursangaben und das führte dazu, dass wir im Landeanflug plötzlich feststellten, dass wir Kurs auf den falschen Flugplatz genommen hatten. Wir änderten im letzten Moment unseren Kurs und orientierten uns neu. Dann sahen wir auch den kleinen Flugplatz und konnten sicher landen. Auch hier erwartete uns eine Traube von Journalisten und Fernsehkameras. Hier in Burunday wurden wir dann auch von Evgenia empfangen. Sie ist eine Argentinierin, die schon im Vorfeld bei den VISA Anträgen behilflich war und uns während unseres Aufenthaltes in Almaty betreuen würde.

Als alle Teams angekommen waren und die Journalisten alle Fragen gestellt hatten, hörten wir, dass das Team aus Österreich, die mit einer zweimotorigen Piper unterwegs sind, mit einem Motor Probleme hat. Ein Mitglied dieser Gruppe sprach davon, dass die Reise hier für sie zu Ende sei und Sie nach Hause fliegen würden. Nach dem ersten Schock wurden dann alle Hebel in Bewegung gesetzt um das Motorproblem zu analysieren. Es wurde telefoniert mit Mechanikern, gefachsimpelt in der Gruppe und dann stellte sich heraus, dass eine Reparatur nicht unmöglich ist. Es bestand also Hoffnung.

Dann ging es erstmal ins Hotel. Das Hotel heißt Jeppesen Hotel und ist speziell für die Fliegerei ausgestattet worden. Lauter Fliegerbilder an der Wand und ein Restaurant mit lauter Fluginstrumenten an der Wand und Flugzeugsitzen bestückt. Sehr originell.

Montag 13.07.2009

Heute ist Freetime und wir konnten ein wenig ausschlafen. Um 10.30 Uhr begann unser Programm. Evgenia führte uns zu einem Mahmal und einer orthodoxen Kirche in Almaty. Danach ging es dann weiter in die nahe gelegenen Berge, die teilweise über 3000 m hoch sind. Wir fuhren in ein Skigebiet mit schönen Holzhäusern. Man könnte glauben, man sei in Österreich. Die Landschaft ist hier wunderschön.

Nach dem Mittagessen fing es dann an zu regnen und das restliche Tagesprogramm wurde gestrichen. Nachmittags gab es dann ein Briefing für den Flug in Richtung Mongolei. Vor uns liegen sehr lange Etappen und aus Sicherheitsgründen wurde kurzfristig der Plan und das

Routing geändert. Wir werden morgen schon Almaty verlassen und unsere Reise mit einer Zwischenstation in Kamenogorsk an der Grenze zur Mongolei fortsetzen.